

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Martin HEIDEGGER - Otto PÖGGELER**

***Briefwechsel 1957 - 1976***

**EDITION**

- 21-1** ***Briefwechsel 1957 - 1976*** / Martin Heidegger ; Otto Pöggeler. Hrsg. und kommentiert von Kathrin Busch und Christoph Jammé. - Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2021. - 248 S. : Ill. ; 22 cm. - (Martin-Heidegger-Briefausgabe : Abt. 2, Wissenschaftliche Korrespondenz ; 3). - ISBN 978-3-495-48813-3 : EUR 61.70  
[**#7375**]

Die nur langsam voranschreitende **Heidegger-Briefausgabe**<sup>1</sup> bringt nun mit einer Verzögerung von 20 Jahren (S. 229 Anm. o) den Briefwechsel mit dem Bochumer Philosophieprofessor Otto Pöggeler (1928 - 2014). Der vorliegende Band ist der nominell dritte der II. Abteilung, die der wissenschaftlichen Korrespondenz gewidmet ist und de facto der vierte der Ausgabe

---

<sup>1</sup> Zuvor waren außerhalb der Briefausgabe schon etliche wichtige Editionen publiziert worden, z. B. **"Mein liebes Seelchen!"** : Briefe Martin Heideggers an seine Frau Elfride 1915 - 1970 / hrsg., ausgew. und kommentiert von Gertrud Heidegger. - München : Deutsche Verlags-Anstalt, 2005. - 414 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-421-05849-0 : EUR 29.90 [8539]. - Rez.: **IFB 05-2-316** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz117998303rez.htm> - **Briefe** : 1949 - 1975 / Ernst Jünger ; Martin Heidegger. Unter Mitarbeit von Simone Maier hrsg., kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Günter Figal. - Stuttgart : Klett-Cotta ; Frankfurt am Main : Klostermann, 2008. - 317 S. : Ill. ; 22 cm. - Enth. außerdem: Über die Linie / Ernst Jünger ; Zur Seinsfrage / Martin Heidegger ; Federbälle / Ernst Jünger. - ISBN 978-3-608-93641-4 (Klett-Cotta) : EUR 29.50 [9679]. - Rez.: **IFB 08-1/2-105** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz276215699rez.htm> - **Briefwechsel** : 1925 - 1975 / Rudolf Bultmann ; Martin Heidegger. Hrsg. von Andreas Großmann und Christof Landmesser. Mit einem Geleitw. von Eberhard Jüngel. - Frankfurt am Main : Klostermann ; Tübingen : Mohr Siebeck, 2009. - XXV, 342 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-465-03603-6 (Klostermann, geb.) : EUR 49.00 - ISBN 978-3-465-03602-9 (Klostermann, br.) : EUR 39.00 [#0308]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz285765841rez-1.pdf> - **Heidegger und der Antisemitismus** : Positionen im Widerstreit ; mit Briefen von Martin und Fritz Heidegger / Walter Homolka ; Arnulf Heidegger (Hg.). - Freiburg, Br. [u.a.] : Herder, 2016. - 443 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-451-37529-3 : EUR 24.99 [#4972]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8469>

überhaupt, die laut Editionsplan ca. 35 Bände umfassen soll.<sup>2</sup> Zuvor erschienen sind die Briefwechsel mit Kurt Bauch<sup>3</sup> und zuletzt der Briefwechsel mit Löwith,<sup>4</sup> nachdem als erstes überhaupt der Briefwechsel mit den Eltern erschienen war.<sup>5</sup> Pöggeler hatte sich zunächst in einer Dissertation mit Hegels Kritik der Romantik auseinandergesetzt, bevor er über Oskar Becker in näheren Kontakt mit dem Denken Heideggers kam und später bei Gadamer habilitieren konnte.

Die Herausgeber Kathrin Busch und Christoph Jamme präsentieren den 18 Jahre umfassenden Briefwechsel, der in den Jahren 1959 - 1961 besonders intensiv ist (fast die Hälfte der Briefe entstammt dieser Zeit; S. 228). Kürzungen wurden nicht vorgenommen, die Heidegger-Briefe, die sich im Besitz der Familie Pöggeler befinden, sind nach der Handschrift ediert, während die Briefe Pöggelers meist nicht im Original erhalten seien. Daher mußten maschinenschriftliche Durchschläge als Editionsgrundlage herhalten; von einigen Briefen gibt es nur Entwürfe, die als solche kenntlich gemacht sind.

Inhaltlich setzt der Briefwechsel damit ein, daß Pöggeler in Paris 1957 in Kontakt mit der Heidegger-Lesart Jean Wahls kam, die er für die **Zeitschrift für philosophische Forschung** besprach und Heidegger schon in einer Manuskriptfassung zukommen ließ. Damit beginnt Pöggelers Bemühen darum, den „Denkweg“ Heideggers nachzuvollziehen und ein entsprechendes Buch zu schreiben, das 1963 erschien,<sup>6</sup> nachdem die Entstehung von Heidegger begleitet wurde, der das Buch dafür lobte, „den Weg als Weg, die ständige Gefahr und die Hindernisse“ zu zeigen (S. 116).

Putzigerweise schreibt Heidegger in seinem Brief, nachdem er die Klarheit von Pöggelers Darstellung gelobt hat: „Es wird Neugierige geben, die ihnen Passendes aufschnappen, auch solche, die meinen, nun seien sie der Last enthoben, Heidegger selbst mit seiner unverständlichen Sprache zu lesen.“

---

<sup>2</sup> <https://www.herder.de/philosophie-ethik-shop/reihen/martin-heidegger-briefausgabe/c-27/c-278/> [2021-03-23].

<sup>3</sup> **Briefwechsel 1932 - 1975** / Martin Heidegger ; Kurt Bauch. - Orig.-Ausg. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2010. - 267 S. : Ill. ; 22 cm. - (Martin-Heidegger-Briefausgabe : Abt. 2, Wissenschaftliche Korrespondenz ; 1). - ISBN 978-3-495-48409-8 : EUR 59.00 [#0964]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz32053605Xrez-1.pdf>

<sup>4</sup> **Briefwechsel 1919 - 1973** / Martin Heidegger; Karl Löwith. Hrsg. und kommentiert von Alfred Denker. - Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2017. - 330 S. : Ill. ; 22 cm. - (Martin-Heidegger-Briefausgabe : Abt. 2. Wissenschaftliche Korrespondenz ; 2). - ISBN 978-3-495-48628-3 : EUR 69.00 [#5158]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8294>

<sup>5</sup> **Martin-Heidegger-Briefausgabe**. - Orig.-Ausg. - Freiburg, Br. : Alber. - 22 cm [#3248]. - Abt. 1, Private Korrespondenz / hrsg. von Alfred Denker und Holger Zaborowski. - Bd. 1. Briefwechsel mit seinen Eltern (1907 - 1927) und Briefe an seine Schwester (1921 - 1967) / hrsg. und kommentiert von Jörg Heidegger und Alfred Denker. - 2013. - 213 S. : Ill. - ISBN 978-3-495-48354-1 : EUR 59.00, EUR 49.00 (Reihenpr.). - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz392005174rez-1.pdf>

<sup>6</sup> **Der Denkweg Martin Heideggers** / Otto Pöggeler. - Pfullingen : Neske, 1963. - 318 S.

Und er fährt fort: „Aber es werden auch einige (immer nur wenige) sein, denen plötzlich die ganze Schwierigkeit eines solchen Weges vor Augen steht, denen gerade dies Mut macht, selber einen Weg einzuschlagen“ (S. 116). Dann verbindet Heidegger auch wieder in für ihn typischer Weise das Lob Pöggelers mit der Kritik am regulären philosophischen Betrieb: „Vieles von der Heidegger-Literatur wird durch Ihr Buch überflüssig. Ich wünsche Ihnen drei oder vier bemühte, mitfragende Leser. Vermutlich bleiben sie unsichtbar und überschwemmt durch die ordinären Fasseleien, mit denen man sich jetzt aufspielen darf“ (S. 116). Als ihm Pöggeler von verschiedenen Tagungen, darunter ein Hegel-Kongreß in Heidelberg, berichtet, antwortet Heidegger: „Es wird reichlich viel (...) „konkressiert“. Wir bekommen in der Philosophie nun offenbar den totalen Konformismus. Das ist ja nun das Ende des Denkens“ (S. 107).

Der Briefwechsel spiegelt auch das intensive Interesse, das Pöggeler am sogenannten Ältesten Systemprogramm des deutschen Idealismus hatte, bei dem er gegen Rosenzweigs Ansicht, der den in Hegels Handschrift überlieferten Text Schelling zuschreiben wollte, als von Hegel stammend nachzuweisen versuchte. Heidegger findet das darüber Berichtete erregend und behauptet, er habe sich nie mit der These anfreunden können, der Text stamme von Schelling, die Niederschrift von Hegel, habe aber auch keine Lösung gewußt (S. 130).<sup>7</sup>

Der Band<sup>8</sup> annotiert die Briefe (S. 169 - 221) und fügt einige ergänzende Informationen hinzu. Das *Nachwort* der Herausgeber skizziert die Konstellation Heidegger-Pöggeler in aller Kürze, nennt die Spannungen, die sich im Gefolge einer Ausgabe von Oskar Beckers Schriften unter dem von Heidegger mißbilligten Titel ***Dasein und Dawesen*** ergaben, und argumentieren dafür, daß der Briefwechsel in dreierlei Hinsicht bedeutsam sei: Er werfe ein „deutlicheres Licht auf Heideggers Verhältnis zu Hegel und dem deutschen Idealismus sowie auf seine Auffassung von Dichtung“. Weiterhin stelle der Briefwechsel „ein wichtiges Dokument der Heidegger-Rezeption“ dar. Schließlich lasse sich daraus auch ersehen, „wie Pöggeler in der Begegnung mit Heidegger zu einem der besten Kenner seiner Philosophie und der phänomenologischen Bewegung insgesamt hat werden können“ (S. 224).

Das trifft unstrittig zu, wenn man die sachlich dichten und ausführlichen Briefe liest, die sich gerade mit diesen Fragen befassen und daher so etwas wie einen Werkstattbericht bieten. Dadurch daß Pöggeler mit dem Hegel-Archiv und der entsprechenden Werkedition verbunden war, ist das philosophische mit dem philologischen Interesse eng verzahnt, wofür ja auch die

---

<sup>7</sup> Im Lichte der jüngeren Spekulationen über Heidegger-Bezüge indirekter Art auf Franz Rosenzweig ist es vielleicht erwähnenswert, daß Heidegger in diesem Brief auch angibt, er besitze noch aus seiner frühen Zeit „das Exemplar der Heidelberger Sitzungsberichte“ (S. 131), in dem eben Rosenzweig den Text erstmals ediert hatte. Vgl. ***Sternschatten*** : Martin Heideggers Adaption der Philosophie Franz Rosenzweigs / Susanne Möbuß. - Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2018. - 355 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495- 48986-4 : EUR 44.00 [#6030]. - Rez.: ***IFB 19-1*** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9604>

<sup>8</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/107954044x/04>

Auseinandersetzung um die Autorschaft des ältesten Systemprogramms spricht. Pöggeler war aber auch an der Edition der Nietzsche-Vorlesungen Heideggers beteiligt, insofern er z. B. mit Zwischenüberschriften und Einteilungen sowie Wiederholungen befaßt war. Über die Jahre hatte Heidegger ihm auch wichtige Manuskripte zugänglich gemacht, die erst viel später im Rahmen der Gesamtausgabe erscheinen sollten, z.B. zu Hölderlin oder die **Beiträge zur Philosophie**, die Pöggeler für das deutlich wichtigere Werk als **Sein und Zeit** ansah.

Interessant sind auch verschiedene Hinweise auf die damalige philosophische Szenerie, so etwa wenn Pöggeler von einer französischen Hegel-Tagung berichtet und kritische Anmerkungen zu den Ritter-Schülern Reinhart Maurer und Hermann Lübbe einflicht (S. 125). Und schließlich, um noch ein Beispiel anzuführen, war Heidegger an Pöggelers Ausführungen zur Nachlaßedition von Hegels Schriften interessiert, weil er sich schon intensiv mit seiner eigenen Nachlaßpolitik befaßte und bereits entschieden hatte, ihn nach Marbach zu geben.

Der *Anhang* bietet eine *Liste der Sonderdrucke und Bücher, die Martin Heidegger Otto Pöggeler geschenkt hat* (S. 230 - 235), wesentliche Lebensdaten der beiden Korrespondenten (S. 237 - 239), eine (etwas unbefriedigende<sup>9</sup>) Auswahl der Schriften Pöggelers (S. 240), ein *Verzeichnis der abgedruckten Dokumente* (S. 241 - 245) in chronologischer Folge sowie ein *Personenverzeichnis*.<sup>10</sup>

Insgesamt liegt mit dieser Edition ein wichtiger Bestandteil zu einer philosophischen Heidegger-Interpretation vor, der daneben aber auch biographisch

---

<sup>9</sup> Und zwar deshalb, weil nicht nur Pöggelers Dissertation hier fehlt, sondern auch einschlägige Titel, die im Nachwort teilweise sogar genannt werden und im Heidegger-Kontext natürlich relevant sind (und auch noch Platz auf der Seite gewesen wäre): [als Hg.] **Heidegger** : Perspektiven zur Deutung seines Werks (1969); **Philosophie und Politik bei Heidegger** (1972); **Heidegger und die hermeneutische Philosophie** (1983); **Neue Wege mit Heidegger** (1992), **Friedrich Nietzsche und Martin Heidegger** (2002). - Bei dem Titel **Philosophie und hermeneutische Theologie** fehlt der instruktive Untertitel: Heidegger, Bultmann und die Folgen. Seltsam auch, daß der autobiographische Band **Wege in schwieriger Zeit** : ein Lebensbericht / Otto Pöggeler. - Fink, 2011. - ISBN 978-3-7705-5123-1 : EUR 37.90 hier nicht angeführt wurde, obwohl er zumindest in einer Fußnote und in einer Annotation am Rande erwähnt wird (S. 212, 223).

<sup>10</sup> Es scheint nicht ganz vollständig zu sein, so fehlt S. 125 Reinhart Maurer. Die Annotationen sind hier auch noch ergänzungsbedürftig, z. B. hinsichtlich der Erwähnung von Karlfried Gründer und Hamann etc. Auf welchen Text von Lübbe sich die Diskussion bezieht, wäre auch von Interesse gewesen, aber es mag auch sein, daß hier lediglich undokumentierte Diskussionsbeiträge gemeint sind. Vgl. **Beiträge zur Deutung der Phänomenologie des Geistes** / Hegel-Tage Royaumont 1964. Hrsg. von Hans-Georg Gadamer. - 2. Aufl. - Bonn : Bouvier, 1984. - 194 S. : Ill. -(Hegel-Studien : Beiheft ; 3). - 1. Aufl. 1966.

von Interesse ist und jedenfalls eine sorgfältigere Lektüre als manche anderen Briefwechsel verdient.<sup>11</sup>

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10775>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10775>

---

<sup>11</sup> Zur Biographie Heideggers ist zuletzt eine Darstellung von Lorenz Jäger angekündigt worden, die angeblich im Frühjahr 2021 bei Rowohlt erscheinen soll, von der es aber noch keine Spur zu geben scheint.